

Aus der Vorrede des Verfassers.

Die Romantik der Missionsarbeit unter den Rothäuten wird bald der Vergangenheit angehören. Die Civilisation erreicht dieses Volk, das Stahlross fährt und pfeift, wo vordem nur der Indianer seinen einsamen Pfad suchte. Die malerische Tracht verschwindet schnell, und Eadenzeuge, die nur zu bald zu Lumpen herunter gerissen werden, haben den Indianer des Interesses beraubt, das ihn einst umgab.

Meine Wanderungen auf dieser schnell sich verwischenden Spur haben mehr von Erfolgen als von Enttäuschungen zu berichten; nicht daß es an den letzteren gefehlt hätte, und es dauerte meist recht lange, bis die mühsam gestreute Saat aufging. Aber es ist so viel erfreulicher und nützlicher, das Leben von seiner guten Seite aus anzusehen und lieber von Siegen als von Niederlagen zu sprechen.

So lassen wir dies Buch ausgehen in der Hoffnung, daß es den Freunden und Helfern der Mission eine Ermutigung und Freude bereiten, und daß der Name des Herrn dadurch verherrlicht werde.

E. R. N.